

runder oder ovaler Hüttenreste, von circa $3\frac{1}{2}$ Met. Breite und $4\frac{1}{2}$ Met. Länge fand Lioy über 30 (ideale Abbildung dieser Bauten ist beigegeben). Die in Fimon aufgefundenen Gegenstände gehören alle der Steinzeit; von Bronze, Eisen oder anderem Metalle keine Spur. An Thierresten wurden gefunden Knochen von Wildschwein, Hirschen, Schildkröten etc. An Früchten: Eicheln, Haselnüsse, Saamen von *Ranunculus aquatilis*?) etc. In dieser von Lioy gegebenen Abhandlung finden wir nicht allein die in Fimon erzielten Erfolge, sondern er stellt auch Vergleiche mit den Verhältnissen anderer Localitäten an, und kommt zu dem Schlusse, dass Fimon von Menschen bewohnt war, die nur Waffen und Werkzeuge von Stein erzeugten, von Jagd, Fischfang und Waldfrüchten lebten und dass auch schon einige Anfänge von Luxus wahrzunehmen waren.

• Literatur.

Dr. E. Assmus: Die Parasiten der Honigbiene und die durch dieselben bedingten Krankheiten dieses Insects. Mit 3 lith. Tafeln. Berlin 1865. 18 Ngr.

Es sind hier nur die Parasiten im eigentlichen Sinne abgehandelt, d. h. jene lebenden Wesen, welche auf oder in einem andern Wesen vorkommen und von dessen Säften sich nähren. Ausgeschlossen sind demnach die übrigen der Bienenzucht zum Theil noch schädlicheren Thiere, z. B. *Galleria mellonella*, *alvearia* u. s. w.

Die Parasiten sind: *Trichodes apiarius*, *Meloe variegatus* und *proscarabaeus*, *Phora incrassata*, als Ursache der Faulbrut, am ausführlichsten abgehandelt; *Braula coeca*, *Gordius subbifurcus* und *Mermis albicans*.

H. T. Stainton: *Natural history of the Tineina Vol. VIII cont. Gelechia part. I.* 1865.

Es ist sehr erfreulich, dieses schöne Werk mit Ausdauer fortgesetzt zu sehen. Es sind hier 24 Arten aus der Gattung *Gelechia* nach ihrer vollständigen Naturgeschichte ausführlich besprochen und abgebildet. Die Abbildungen sind gut, insbesondere die der Raupen und der von ihnen bewohnten Pflanzentheile. Der schon öfter ausgesprochene Wunsch, auch die Puppen be-

rücksichtigt zu finden, ist wieder nicht erfüllt worden. Die Schmetterlinge geben den Habitus und die Zeichnung sehr getreu; auf den Hfl wäre die genaue Wiedergabe der Rippen zweckmäßiger gewesen als die malerische Darstellung der Falten; die Farben sind zum Theile nicht naturgemäss gegeben, zum Theile haben auch die Illuministen viel zu flüchtig gearbeitet, oft gekleckst, oft beide Seiten ganz ungleich gemalt.

Alle 24 abgebildete Raupen sind neu, wenn es sich bestätigt, dass die von Fischer v. R. als *terrella* gegebene wirklich dieser angehört, und nicht eine Verwechslung mit *rufescens* statt gefunden hat, wie früher angenommen wurde. Von den Schmetterlingen waren nur *acuminatella* und *affinis* früher nicht abgebildet. Was ich an den Bildern aussetze, soll durchaus kein Tadel sein und nur zum sichereren Gebrauch derselben beitragen.

1. *ferrugella*, mehr zimmtfarbig.
2. *rufescens*, die schwarzen Längstriche der Vfl stellen nur die vertieften Falten dar.
3. *hippophaela*, ich sah sie nie so scharf gezeichnet.
4. *scintillella*, Fl zu schmal, die 3 Punkte im Discus fehlen nie so ganz, die Franzen sind an der WHälfte dunkler; dass ich über diese Art in Bd. VI. pg. 165 nochmals gesprochen, hat H. St. übersehen.
5. *temerella*, ich kenne keine deutschen Exemplare; die mir von H. Stainton mitgetheilten haben gegen die W breitere Vfl, deren Farbe nicht gar so violett ist.
6. *lentiginosella*, auch die frischesten Stücke sind nicht so bunt.
7. *flavicomella*, Körper zu plump.
8. *ericetella*, Vfl gegen die W zu schmal, das Weiss etwas gar zu viel aufgesetzt.
9. *mulinella*, Vfl in vor. Art, ihre Vorderrandshälfte etwas weisslicher.
10. *pelella*, nur die Gegenflecke sind so deutlich weiss.
11. *acuminatella*, das Bild lässt die Art nun und nimmermehr erkennen, vier lichte Costalschrägstreife sehe ich nie; die Beschreibung passt besser; in dieser wäre die Stellung der drei meist langgezogenen Punkte in zwei deutlich rostrothe Linien zu

erwähnen gewesen; sehr nah verwandte Arten leben auf *Centaurea scabiosa* und *Chrysanthemum leucanth.*

12. *moufetella*, die schwarzen Flecke etwas zu gross, die Farbe zu violett.

13. *domestica*, ich habe nur ein Exemplar aus Barcelona, was in Farbe und Zeichnung ganz stimmt, aber breitere Flügel hat; die nächste Verwandte ist gewiss nicht *basaltinella*, sondern *plebejella*, mit welcher ich sie sogar bis jetzt vermenget hatte.

14. *affinis*. H. St. sagt selbst: „Die *aff. Haw.* und *Stph.* können natürlich nur als zweifelhafte Synonyme angezogen werden, „dann träte der von Zell 1839 Isis pg. 201 gegebene Name *umbrosella* ein, wenn nicht die Beschreibung eben so mangelhaft wäre.

Auch Staintons Beschreibung in den Ins. brit. pag. 115. 1854 entscheidet nicht vollständig, die um $\frac{1}{2}$ “ geringere Grösse als *similis* und die weissliche Zeichnung würden für die *umbrosella* Zell! sprechen, wenn nicht nach der Beschreibung das Endglied der ockergelben Palpen dunkel sein sollte, mit ein oder zwei bleich ockergelben Flecken. Diesem widerspricht aber wieder die Beschreibung im vorliegenden Werke, nach welcher die Taster auswärts braun, einwärts hell grau sein sollen. In diesem Werke trennt H. St. die an sandigen Stellen lebende Art, welche er nach seinem eigenen Geständniss früher mit der *affinis* vermenget hatte, als *umbrosella* Z.

15. *vulgella*, 16. *scriptella*, 17. *triparella* und 18. *leucatella* nicht zu verkennen.

19. *artemisiella*, mit Unrecht mehr, als die gewöhnlichen drei Discoidalpunkte, welche langgezogen sind und auf den beiden mittleren der vier scharf rots gelben Längslinien stehen.

20. *aethiops*, gut.

21. *maculatella*, doch gar zu bunt.

22. *nigricostella*, Hfl zu lang, Vfl an der W auch am IR und hinter dem VR mit orangem Längsstreif, der vordere Gegenfleck mit zu viel Orange. Auch bei Prag.

23. *naeviferalla*, Illumination unter aller Kritik, keine Idee von dieser schönen Art gebend, die Beschreibung gut, doch ist der innere weisse Gegenfleck meistens kaum zu erkennen, der

goldgelbe Fleck auf der Mitte der Falte meistens zu einem Dreieck ausgedehnt, welcher auf dem IR aufsitzt, dessen Fleckchen nächst der W öfter fehlt, manchmal sich aber als breites Band bis zum VR zieht und so den Uebergang zur var. *stipella* bildet, welche II. St. unbekannt scheint.

— 24. *hermanella*, Hfl zu gelb. —

Das Allgemeine über die Gattung ist für den nächsten Band versprochen, welcher weitere 24 Arten bringen soll.

Mittheilungen der schweizerischen entomologischen Gesellschaft. Redaction von Dr. Stierlin.

Da in der Wiener Entom. Monatschrift 1862. pg. 194 nur Nr. 1 angezeigt ist, gebe ich hier den Inhalt der folgenden Nr. 2—9, vom Nov. 1862 bis März 1865.

Eine entom. Excursion nach den Engadin im Juni 1862 von Dr. Stierlin (Käfer). — Hymenopterol. Beobachtungen von Dr. Menzel (Geschlechtsverhältnisse der Bienen I. II.). Ueber *Melittaea merope* und *Setina ramosa* von Benteli. (Beide als eigene Arten angesehen.) Sammelberichte. — Noch einige Bemerk. über *Erebia eryphile* und *Mel. merope* (ebenfalls als eigene Arten angesehen). Die Gattung *Melanotus*, aus Candez Monogr. der *Elateriden*, aus welcher noch mehrere Abschnitte folgen. — *Revue synoptique des especes europ. du genre Eudorea* von J. de la Harpe. (Unter 26 Arten 5 neue, welche nach den beigegebenen Beschreibungen kaum zu erkennen sein dürften.) — Ueber einige schweiz. Hymenopteren von Dr. Imhoff. — Ein neuer europ. *Athous (robustus)* v. Dr. Stierlin. — Lepidopterol. Notizen von Trapp (darunter eine angeblich neue *Lycaena lycidas* Borhh. (wo?) zwischen *argus* und *aegon*, pg. 280 von Hrn. Keferstejn für *zephyrus friv.* erklärt(?)). — Noch ein Wort über *Erebia eriphyle* Fr. von Rothenbach. — Die *Salden* der Umgegend von Aarau von Frey-Gessner. — Drei neue Hemipteren von demselben. — Bericht über die Versamml. d. schweiz. ent. Ver. in Solothurn 1863. — Betrachtungen auf einer entom. Reise durch das Seegebiet von Tessin nach dem Ober-Engadin von Meyer—Dür. (Sehr anziehend beschrieben, mit dem Verzeichnssse der reichen Ausbeute, die Schmetterlinge von de la Harpe,

20.11.1863
Kontrollid
Stierlin

darunter neu: *Eupithecia incinerata*, *Coriscium n. sp.?*, *Conchylis rhaeticana*. — *Exapate duratella n. sp.* von Heyden. — Von demselben: Fundorte einiger seltener Käfer der Schweiz. — Ein Verzeichniss schweiz. Insecten soll durch die Ent. Gesellsch. bearbeitet werden; H. Frey-Gessner beginnt mit den Hemipteren. — Dr. Kraatz über die rothen *Oreinen* der Schweiz. — Neuroptera von der Reise (1863) von Meyer-Dür. — Bericht über die 8. Vers. d. schweiz. entom. Vereins in Schaffhausen 1864. — Dr. Stierlin: ein Ausflug ins Engelberger Tahl (Käfer). — Zur Naturgesch. von *Heliothis armigera*. — Neue europ. Käfer von Tournier. — Ueber die Geschlechtsverhältnisse bei den Gattungen *Bruchus* &c. von Dietrich. — Ueber die Gruppe *Hesp. albeolus-carthami*, von Werneburg. — Wullschlegel. Mittheilungen über den japanischen Eichenspinner *Jama-Mai*. (Interessant durch die für die Zucht in Europa günstigen Aussichten und Dr. Haupts Schriftchen wesentlich ergänzend). — Wullschlegel; 4 für die Schweiz neuer Noctuiden.

Fritzen: Preussische Käfer. In systemat. Reihenfolge bearbeitet. 1. Lief. 12 Sgr. Neustadt in Westpreussen.

Ist auf 5 bis 6 Lief. berechnet und scheint für Anfänger brauchbar.

Lepidopterorum

index systematicus.

(Fortsetzung von pag. 92.)

- | | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| 57. <i>Gynaecia</i> Db. | . zamea Db. 52. 2 |
| Tropisches Amerika. | . philarchus Wstw. Cab Or. 27 4 |
| * <i>dirce</i> L. — HSml. | 56. <i>Kallima</i> Db. |
| | Tropen der alten Welt. |
| 58. <i>Pandora</i> Db. | . inachis Bd. — HS. Ex. 7. 8 |
| Tropisches Amerika. | . paralecta Horsf. Cat. t. 6. f. 4 |
| | — hugelii Koll. |
| . <i>prola</i> Db. 43. 5 | . horsfieldii Koll. Hüg. t. 10. — |
| . <i>procilla</i> Hw. 1. 2. 4 | paral. Dbl. 52. f. 3 |

Hochschule
bibliothek
Regensburg